

Food, Feed, Fuels – Was muss die Landwirtschaft in Zukunft leisten?

Dr. Manfred Kern, Bayer CropScience AG, Monheim

„Nächster **Preis-Schock**: Jetzt auch Brot teurer! ...weil immer mehr **Roggen zu Benzin** gemacht wird“ titelt die BILD-Zeitung im August 2007 fast apokalyptisch.

Unabhängig von dieser Schlagzeile Folgendes zur Sache:

Im 1. Quartal des 21. Jahrhunderts muss die Menge der weltweit produzierten Nahrungsmittel mehr als verdoppelt werden, wenn sie nicht nur dem Bevölkerungswachstum, der zunehmenden Verstädterung, den veränderten Eßgewohnheiten und der durch die gestiegene Kaufkraft entstehenden Nachfrage Schritt halten soll.

Zur Zeit übersteigt die Menge der produzierten Nahrung die tatsächlich verzehrte Menge um weniger als 0,25 Prozent. Mehr als 853 Millionen Menschen sind heute unterernährt bzw. leiden Hunger. In den kommenden 30 Jahren werden wir weltweit mehr Nahrungsmittel produzieren müssen als während der letzten 10.000 Jahre zusammen.

Heute werden etwa 10 Prozent der Grundnahrungsmittel weltweit importiert/exportiert – im Jahre 2025 werden es rund 30 Prozent sein.

Neben der Hauptaufgabe der Landwirtschaft, ausreichend gesunde Nahrungsmittel zu produzieren, wächst auf dem Gebiet von nachwachsenden Rohstoffen (Bio-Gasanlagen, Bio-Diesel, Bio-Ethanol) ein weitere Herausforderung heran.

Derzeit wird auf etwa 30 bis 40 Prozent der globalen **landwirtschaftlichen Nutzfläche** Getreide für die Grundnahrungsmittelproduktion angebaut, der Rest wird für die Produktion von Futtermitteln verwendet. Bis zum Jahr 2025 wird sich dieses drastisch ändern: etwa 8 bis 12 Prozent der Fläche wird für **Haustiere**, 20 bis 30 Prozent der Fläche für **nachwachsende Rohstoffe**, etwa 30 Prozent für **Grundnahrungsmittel** und die restlichen Flächen für **Futtermittel** benötigt.

In einer globalisierten Landwirtschaft steigen die Weltmarktpreise für Pflanzenprodukte und Lebensmittel getrieben von Faktoren wie der gesteigerten Nachfrage aus China und Indien, der gesteigerten Produktion von Biotreibstoffen, der aktuellen Klima-Weltpolitik, durch intensive Agro-Investitionen von Hedge-Fonds, durch die Subventionspolitik in Europa und den USA, durch hohe Erdölpreise, durch erhöhte Transport- und Verarbeitungskosten, durch extrem niedrige Welt-Lagerbestände (meist um Kosten zu sparen) sowie Dürren in Australien und der Ukraine. Der seit vielen Jahren erkennbare Trend hat sich 2007 endlich durchgesetzt: **Landwirtschaft ist Mega-Trend!**

Um eine **ausreichende Versorgung der Weltbevölkerung** mit Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen (Biomasse) nachhaltig zu sichern, müssen die **Erträge gesteigert** werden, und dabei wird die volle Ausnutzung sämtlicher Techniken der Pflanzenproduktion wie z. B. verbessertes Saatgut, nachhaltiger Pflanzenschutz, professionelle Pflanzenbautechnik sowie der modernen Biotechnologie eine entscheidende Rolle spielen.

Unabhängig von der Sicherung der Ernährung der Bevölkerung werden verbesserte Pflanzen der Zukunft schwerpunktmäßig auf den Gebieten Functional Food, Bio-Pharmaka, Futtermittel, Fasern, industrielle Produkte sowie energieliefernde Rohstoffe zum Einsatz kommen. Neue, wertgesteigerte Pflanzen werden die Wertschöpfung in der landwirtschaftlichen Produktion signifikant erhöhen.

In einer zukunftsorientierten Landwirtschaft gilt es folgende Fragen zeitgerecht zu beantworten:

Wie können wir ...

... die Wertschöpfung innerhalb der Pflanzenproduktion verbessern?

... eine wertgesteigerte Landwirtschaft verwirklichen?

... eine effizientere und effektivere Nutzung von Land, Energie und Ressourcen entwickeln?

Die deutsche/weltweite Landwirtschaft mit ihren Ressourcen und technischen Möglichkeiten hat Qualitäten, den vielfältigen nationalen, regionalen und globalen Herausforderungen nachhaltig zu entsprechen – wenn man denn will!